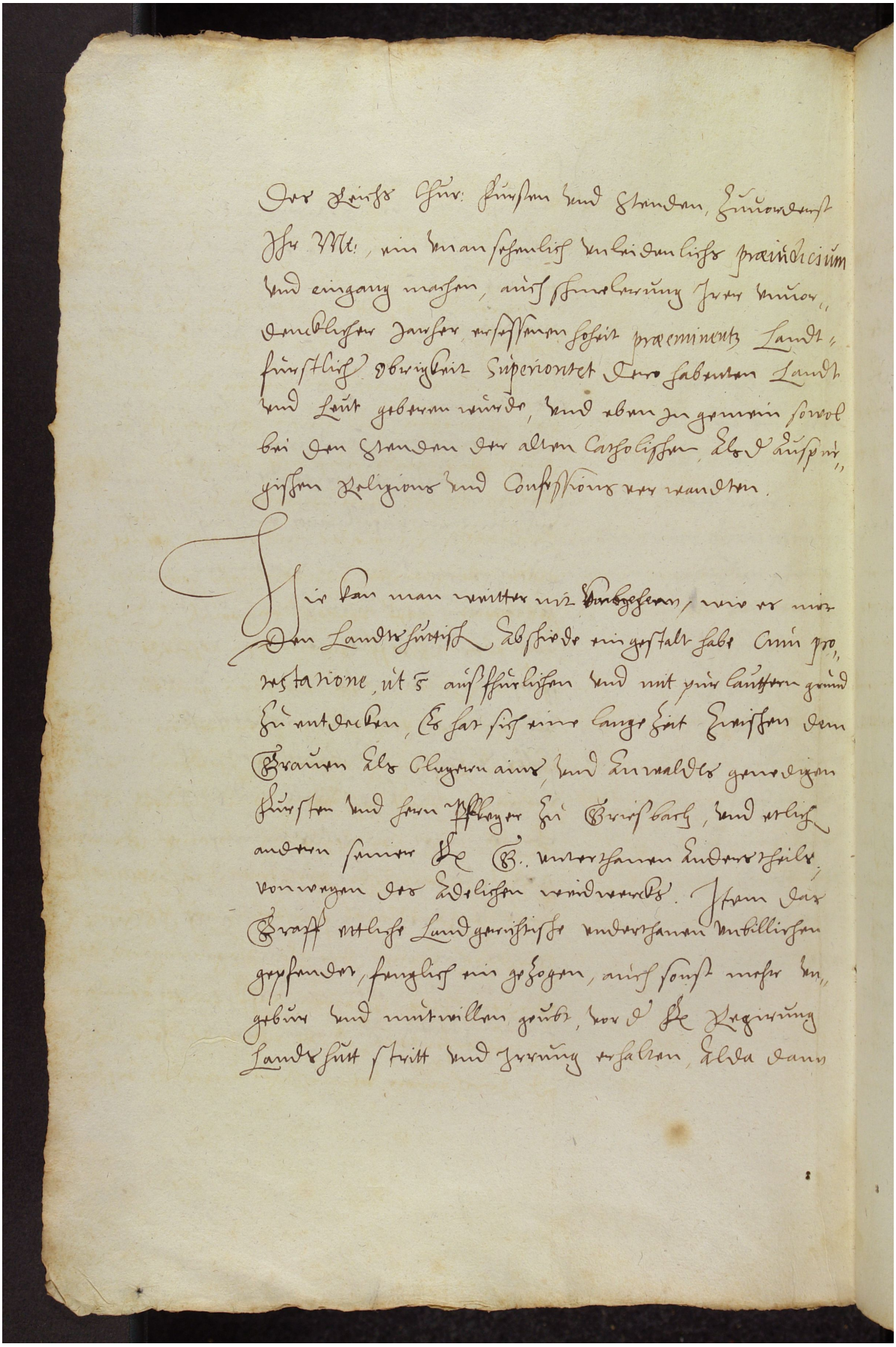
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



des Reichs Chur: Fürsten und Standen, zuuorderst
Ihr Mt:, ein unansehenlich unleidenlichs praeiudicium
und eingang machen, auch schmelerung Irer unuor-
denklicher Jarher ersessenen hoheit praeeminentz Landt-
fürstlich obrigkeit superiorlet dero habenten Landt
und Leut geberen würde, und eben in gemein sowol
bei den Standen der alten Catholischen, als d' auspur-
gischen Religions und Confessions verwandten.

Wie kan man weitter nit ~~umbgehen~~, wie er mit
den Landtshuttisch abschiede eingestalt habe cum pro-
testatione, ut s' außfhürlichen und mit pur lauttern grund
zu entdecken, Es hat sich eine lange zeit zwischen dem
Grauen als Clegern ains, und Anwaldts genedigen
Fürsten und herrn Pfleger zu Grießbach, und etlich
andern seiner Kr. G. unterthanen anderstheils,
von wegen des adelichen weidwercks. Item das
Graff ettliche Landgerichtische underthanen unbillichen
gepfendet, fenglich ein gezogen, auch sonst mehr un-
gebür und mutwillen geübt, vor d' Kr. Regirung
Landshutt stritt und Irrung erhalten, alda dann